

Gebet – Reden mit Gott

Im Gebet erhalten wir Gottes Weisung. **Gebet heißt horchen und gehorchen.** Betende Menschen machen nicht unbedingt was auf der Hand liegt, sondern was Gott ihnen aufs Herz legt.

Warum beten wir?

Im Gebet kommt unsere **Abhängigkeit von Gott** zum Ausdruck. Nicht beten wollen, ist versteckter Hochmut. Wir brauchen Gott und seine Weisungen (1.Mose 3,5).

Durch das Gebet kommt unser **Vertrauen in Gott** zum Ausdruck (ABBA, lieber Vater). Satan will gerade unser Vertrauen in Gott schwächen (1.Mose 3,1).

Im Gebet bringen wir unsere **Beziehung zu Gott** zum Ausdruck. Im Gebet geht es nicht darum, Gott zu bewegen oder zu beschenken. Viel wichtiger ist, dass wir durch das Gebet von Gott bewegt und beschenkt werden. Er schenkt uns seine Sicht über uns und unsere Situationen. Wir dürfen ihm unsere Wünsche sagen, jedoch sollen wir ihm nicht befehlen, was er zu tun hat.

"Es ist nicht der Zweck eines Gebetes, Gott zu sagen, wie er sein Universum zu regieren hat"
(Haddon Robinson).

Im Gebet bringen wir unsere **Verehrung gegenüber Gott** zum Ausdruck. Durch die Anbetung und den Dank sagen wir Gott, was wir an ihm schätzen.

Im Gebet **werden wir bereichert** (Freude, Kraft, Friede, Befreiung, Ermutigung durch Gebetsgemeinschaften).

Wie sollen wir Beten?

Es gibt verschiedene Arten des Gebets.

Bekennnis Wir bekennen unsere Schuld vor Gott und vor

Menschen (1.Johannes 1,9).

Anbetung Wir stehen stauend vor Gott und sagen ihm, was wir für ihn empfinden.

Loben Wir singen und rühmen Gottes Werke und seine Liebe zu uns Menschen.

Danken Wir sagen "Danke" für alles, was Gott uns gegeben hat.

Bitten Wir sagen Gott unsere Wünsche und Bedürfnisse. Mit der Haltung: Dein Wille geschehe.

Fürbitte Wir sagen Gott die Not von anderen Menschen und bitten ihn um Hilfe.

Segnen Wir wünschen und sagen gute Dinge für unsere Mitmenschen.

Klagen Anstatt vor uns hin zu jammern, sagen wir Gott, was uns bewegt und legen es bei ihm ab. Manchmal beruhigt Gott den Sturm und manchmal lässt er den Sturm toben und beruhigt sein Kind.

Krankengebet Wer krank ist, soll die Leiter seiner Gemeinde rufen, damit sie mit ihm beten (Jakobus 5,14-16).

Gebetsgemeinschaft Christen treten gemeinsam vor Gott und werden durch das gemeinsame Gebet gestärkt. Jesus hat einen besonderen Segen für dieses Gebet verheißen.

Beten heißt:

Zu unserer Ohnmacht stehen - Jesus unsere Not sagen - Zulassen, dass Jesus uns dient - Glauben, dass er etwas zu seiner Verherrlichung machen wird.



Welche Haltung sollen wir im Gebet haben?

In der Bibel gibt es die verschiedensten Gebetshaltungen. Man kann stehen, liegen, sitzen, die Hände erheben, singen, schweigen, auf den Knien beten.

Viele falten die Hände und schließen dazu die Augen. Diese Haltung ist in der Bibel nicht erwähnt, sie ist aber sehr hilfreich, weil man so weniger abgelenkt wird. **Gebet ist etwas Ganzheitliches** und nicht nur eine Gedankenübung. Deshalb **beten wir auch mit unserer äußeren Haltung.**

Gott möchte, dass wir in der **rechten inneren Haltung** zu ihm kommen. Wir sollten nicht stolz und bestimmend vor Gott treten. **Wir wollen demütig vor ihm treten und ihn von ganzem Herzen suchen und alle bewussten Sünden bereinigen und unterlassen** (2. Chr 7,14).

Gott möchte auch, dass wir nicht nur um Vergebung bitten sondern **auch selbst vergeben** (Markus 11,25).

Der Wille Gottes und nicht unser Wille **soll in unserem Leben geschehen** (Joh 6,37-40).

Wir sollen Gott auch **zutrauen**, **dass er alles tun kann** und nicht an seinen Möglichkeiten zweifeln (Mk 11,24).

Gott erhört unsere Gebete, wenn **wir auch tun, was er uns sagt** (1.Joh 3,22 / Apg 5,32). Gott redet zu Menschen, die bereit sind

das zu tun, was er durch den Geist und durch die Bibel zu uns sagt.

Auch wenn wir nicht genau wissen, was und wie wir beten sollen, so hilft uns der Heilige Geist und bringt unsere Gebete in der gebührenden Weise vor Gott (Röm 8,26).

Eine Hilfe ins Gebet hineinzu-kommen ist, wenn wir betend die Bibel lesen und lesend beten.

Gebet ist ein Gespräch mit Gott

Es gibt drei Ebenen vom Gebet.

1. Die erste ist die elementare Ebene. Da betet man für das Essen, die Arbeit und viele lebensnotwendige Dinge.

2. In der zweiten Ebene gibt man Gott weiter, was wir beobachtet haben.

3. In der dritten Ebene drücken wir vor Gott unsere Gefühle aus. Wir sagen ihm, was uns innerlich weh tut und was uns beschäftigt.

Gott möchte, dass wir nicht bei der ersten Ebene stehen bleiben.

Gott ist nicht ein Automat bei dem man oben das Gebet hineingibt und unten die Erhöhung herauskommt. Gott ist eine Person. Er möchte eine Beziehung mit uns haben.

Erhört Gott alle Gebete?

Gott hört alle Gebete (Psalm 65,3), aber er erfüllt nicht alle unsere Wünsche!

Folgende Hindernisse können eine Erhöhung unserer Gebete verhindern

- Wir wünschen und erwarten zwar Dinge von Gott, aber **formulieren sie nicht** (Jak 4,2).
- Wir beten Dinge, die **nicht dem offenbarten Willen Gottes entsprechen** (Jak 4,3 selbst-süchtige Bitten / Lk 9,51-56 / Gott gesteht jedem Menschen

den freien Willen zu vgl. Lk 15,11-32).

- **Wir leben bewusst in Sünde** (Jesaja 1,15-17; 59,2 / Maleachi / Mt 5,23-24 / Sprüche 21,13).
- Wir **trauen Gott gar nicht** zu, dass er eingreifen wird (Jak 1,6-7).
- Wir horchen und **gehörchen nicht** den Anweisungen, die Jesus uns schon aufgezeigt hat (Joh 9,31 / 5.Mose 30,16).
- Wenn **noch nicht der beste Zeitpunkt ist** oder die **Bitte uns Schaden würde** (Römer 8,28).

Wir sollten mit der Haltung "Dein Wille geschehe" vor Gott treten. Gott weiß besser, was für uns das Beste ist. Und er möchte, dass alles in unserem Leben, auch das Schwere, das wir nicht verstehen, uns zum Besten dienen soll (Römer 8,28).

"Ich bin gewiss, am Tage der Ewigkeit werden wir Gott nicht nur danken für die Gebete, die er erhört hat, sondern auch für die Gebete, die er nicht erhörte, und für diese ganz besonders. Seine Liebe hat sich oft gerade darin offenbart und bewiesen, dass er uns unsere törichten Gebete nicht erhörte, die wir in unserer Kurz-sichtigkeit ihm dargebracht haben." (Ernst Modersohn)

Ort und Zeitpunkt der Gebete

- Wenn wir mit Gott reden ist es hilfreich, wenn wir uns an einen ruhigen Ort zurückziehen.
- Wir können aber überall zu Gott beten (Beruf, Schule, Bahn, Prüfungen, schwierigen Situationen, ...)

- Beten mit anderen Christen, stärkt unseren Glauben.

Wie wir beten - zeigt wie wir von Gott denken!

Wie erkennen wir Gottes Reden?

Vorbemerkungen:

- *Gott spricht selten akustisch zu Menschen. Schon zur biblischen Zeit sprach Gott Menschen nur vereinzelt direkt an. Es ist keine alltägliche Erfahrung (vgl. Paulus vor Damaskus Apg 9,5 / Apg 8,26 und König Nebukadnezar Daniel 4,27-34, Mose und verschiedene Propheten).*
- *Gott spricht durch den Heiligen Geist punktuell zu allen Menschen (Joh 16,8). Doch nur die Gläubigen empfangen dauernd die Leitung durch den Heiligen Geist (Joh 14,17 / 16,12-14).*
- *Meistens führt und leitet uns der Heilige Geist auf verschiedene Arten. Gottes Geist spricht wann und wie er will und nicht auf unsere Befehle (2.Kor 12,7-9).*
- *Gott gibt uns meistens Aufträge und nicht einzelne Instruktionen. Er rechnet mit unserer Eigeninitiative und mit unserem Verstand.*
- *Gott gibt uns genügend Hinweise, damit wir gute Entscheidungen treffen können, die seinem Willen entsprechen (vgl. Diakonenwahl Apg 6,2-4).*

1. Wie redet Gott zu uns?

Der Heilige Geist redet ...

1. durch die Bibel

Zu manchen Dingen hat Gott seine Meinung schon in der Bibel gesagt. Deshalb können wir uns an den Aussagen der Bibel orientieren. Oft redet Gott zu uns, indem er uns Bibelstellen lebendig macht und wir durch einen Bibeltext Antworten in unser Leben hinein bekommen. In der Predigt wird uns aufgezeigt, was die Bibel uns lehrt (vgl. den Finanzminister aus Äthiopien Apg 8,28-35).

2. durch das Wissen und Gewissen

Gottes Geist gibt uns innere Gewissheit (Rö 8,16). Wenn wir unserem inneren Wissen nicht folgen, meldet sich unser Gewissen. So kann uns Gott eine Last auf's Herz legen oder wir wissen auf einmal, was wir tun sollen (Apg 16,7).

Das Gewissen muss sich aber an den Aussagen der Bibel orientieren. Wenn unser Gewissen abgestumpft ist, ist dies kein Freipass, gottlose Dinge zu tun.

Gott redet normalerweise nicht allein durch Gefühle. Gefühle sind unseren Stimmungen unterworfen und können Gottes Reden unterstützen (Rö 9,1) aber auch hindern.

3. durch die Gedanken (innere Stimme)

Gott kann uns beim Beten etwas sagen, indem er unsere Gedanken durch den Heiligen Geist leitet (Apg 13,2). Er gibt uns dann eindeutige, genaue und angemessene Informationen für unser Leben (vgl. Philippus auf der Strasse nach Gaza Apg 8,29 und Apg 10,19). Während des Betens haben wir auch eigene Gedanken. Darum müssen wir prüfen, woher diese Gedanken kommen.

4. durch Träume

Der Heilige Geist kann Träume benutzen, um uns etwas aufzuzeigen. Wichtig ist, dass man die Deutung von Gott erbittet (1.Mose 40,8). Träume haben die verschiedensten Ursachen. Viele Träume spiegeln unsere innersten Gefühle und Gedanken wieder.

Paulus hatte einen Traum. Gemeinsam kamen Paulus und seine Reisegefährten zur Überzeugung, dass Gott sie nach Mazedonien ruft (Apg 16,9-10).

5. durch Situationen

Gott lenkt unser Leben oft mehr, als wir es wahrnehmen. Er antwortet auf unsere Gebete, indem er in unsere Situation hineinwirkt (Joh 17,7.24) oder Dinge verhindert (Apg 16,6).

- *Lassen wir Gott die Freiheit, auf die verschiedensten Arten zu uns zu reden?*
- *Suchen wir die Führung und das Reden Gottes oft in einer bestimmten Art, anstatt sie in unserem Alltag wahrzunehmen?*

2. Woran erkennen wir, dass Gott zu uns spricht?

Die folgenden fünf Fragen helfen uns, unsere Eindrücke einzuordnen.

1. Entspricht es den biblischen Aussagen?

Gott hat seinen allgemeinen Willen durch die ganze Bibel offenbart und er hat bis heute nichts davon zurückgenommen. Deshalb lesen wir immer wieder die Bibel, um unseren Verstand zu schärfen (Rö 12,2). Alles was wir tun, soll den gesamten biblischen Aussagen nicht widersprechen.

2. Fördert es meine Beziehung zu Gott?

Gott möchte, dass wir geistlich wachsen. Alle Gedanken, die

unser Leben von diesem geistlichen Ziel abbringen möchten, sind nicht von Gott. Gott möchte in unserem Leben keine Nebenrolle spielen.

3. Fördert es meine Beziehung zu den Mitmenschen?

Gott möchte mit uns Christen sein Reich und seine Gemeinde bauen (1.Kor 12,7). Darum wird uns Gott in diese Richtung ermutigen.

4. Geht es nur um meine Ehre und Anerkennung?

Sind meine Gedanken berechnend und tue ich nur etwas, damit ich Ehre und

Anerkennung erhalte? Gott möchte, dass ER durch mein Leben verherrlicht wird (Eph 1,6.12.14). "Wenn ich mich plötzlich an den Rand gedrängt fühle, dann war anstatt Gott ich selber im Zentrum meines Lebens".

5. Was sagen andere Christen dazu? Haben wir eine geistliche Einheit?

Da Gott allen Christen den Heiligen Geist geben hat, ist die Bestätigung durch andere Christen, die in einer tiefen Beziehung zu Gott leben, eine Hilfe, sich selbst nicht zu überschätzen. Es empfiehlt sich, in einem geistlichen Austausch mit anderen Christen zu stehen oder in einem Team eingebunden zu sein (Apg 15,25 / 16,10).

Schlussbemerkungen:

- *Führung von Gott müssen wir nicht suchen, sondern in unserem Alltag wahrnehmen.*
- *Führung ist mehr eine Haltung als ein Ereignis (vgl. Joh 17). Denn der Heilige Geist führt uns, wenn wir dazu bereit sind.*
- *Wenn Gott spricht und führt, fordert er uns auf, göttliche und menschliche Beziehungen*

wieder herzustellen.

- *Viele Fragen um Gottes Willen entstehen, weil wir Menschen nicht tun wollen, was wir eigentlich wissen oder weil wir uns nicht entscheiden möchten, damit wir keine Verantwortung vor Gott und Menschen übernehmen müssen. Gott berät uns bei unseren Entscheidungen, aber er nimmt sie uns nicht ab.*
- *Lerne aus den Fehlern. Was nicht eintrifft, war nicht von Gott (1.Sam 9,6).*
- *Es gibt zwei Extreme, das Reden Gottes falsch zu verstehen.*

Passiv sein

Man tut nichts mehr, ohne eine besondere Weisung zu empfangen. Dabei lehnt man die Eigenverantwortung ab, die Gott uns Menschen für unser Leben gegeben hat.

Aktiv sein

Man überschätzt sich selbst und vertritt seine eigenen Wünsche und Triebe als Gottes Willen. Jedes Prüfen erscheint überflüssig und wird abgewehrt, indem man sagt: Gott hat mir klar gesagt ...

- *Wer nach Gottes Willen leben möchte, der will seinen Gott besser kennen lernen und interessiert sich deshalb für seinen Brief an uns, die Bibel.*
- *In der Bibel folgen Menschen den Anweisungen Gottes, bis er ihnen einen neuen Weg zeigt und sie neue Weisungen von ihm empfangen. Gott zeigt uns meistens den Weg nur Stückweise (vgl. Apg.8).*
- *Gott drängt nie zu vorschnellem Handeln.*

C. Gebetstexte

Unser Vater

Mt 6,9 Unser Vater im Himmel!
Dein Name werde geheiligt.

10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

11 Unser tägliches Brot gib uns heute.

12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Psalm 23 Der gute Hirte

1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 103

1 "Von David." Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

3 der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

4 der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

5 der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6 Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden.

8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

Römer 8,31-39

31 Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

32 Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

33 Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.

34 Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. 4. Mose 6,24-26

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Philipper 4,7